

A photograph of a group of children looking at a painting in a museum. The children are seen from behind, looking at a framed painting of a landscape. The painting has a green and blue color palette. The museum floor is made of wood, and there are white walls. A wooden bench is visible in the foreground on the left.

MuseumsEntdecker

Angebote für Schulen, Kindergärten und interessierte Gruppen



museum im prediger
schwäbisch gmünd

Vorwort

Das Museum im Prediger ist eines der ältesten Museen in Baden-Württemberg. Mit seinen reichhaltigen Sammlungen in den Bereichen Schmuck, Kunstgewerbe, Kunst- und Stadtgeschichte, mit wechselnden Sonderausstellungen und der Galerie für moderne Kunst gehört es zu den bedeutendsten Museen in kommunaler Trägerschaft in Baden-Württemberg. Die Förderung des Museums ist für die Stadt ein wichtiger kulturpolitischer Auftrag. Für den Museumsverein ist der Ausbau des museumspädagogischen Angebots ein großes Anliegen, das vom Verein personell und finanziell unterstützt wird.

Nachdem das Angebot für die MuseumsEntdecker, das sich an Kinder und Jugendliche wendet, in diesem Jahr sehr erfolgreich gestartet ist, möchten wir nun ein erweitertes Programm vorstellen, das speziell an die Grund- und weiterführenden Schulen gerichtet ist. Ziel von Stadtverwaltung, Museum und Museumsverein ist es, jeder Schülerin und jedem Schüler während der Schulzeit einen Museumsbesuch zu ermöglichen. Das Bestreben der für die Museumspädagogik Verantwortlichen ist es daher, den Schulen ein attraktives, mit dem Unterrichtsplan abgestimmtes und altersgerechtes Angebot zu machen. So sollte es gelingen, das Interesse der Schüler und Schülerinnen für unsere Geschichte und die Kunst zu wecken. Mit dem vorliegenden Leitfaden für Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten und Altersstufen wollen wir unserem Ziel näher kommen.

Wir legen den Schulleiterinnen und Schulleitern, den Lehrerinnen und Lehrern diesen Leitfaden ans Herz und hoffen, dass davon reger Gebrauch gemacht wird, sodass unser Museum für Kinder und Jugendliche zu einem lebendigen und bereichernden Lernort wird.



Richard Arnold
Oberbürgermeister



Dr. Max Tillmann
Museumsleiter



Ulrich Majocco
Vorsitzender Museumsverein

Inhalt

Einleitung	4
Informationen zu Anmeldung und Buchung	5
1 EntdeckerTour zu den Highlights der Sammlung	7
2 Steinzeit erleben	9
3 Leben am Limes	13
4 Religion und Glaube	19
5 Mit Glasperlen und Schmucksteinen gestalten	23
6 Eintauchen in die Welt des Mittelalters	27
7 Kunstwerke erzählen Geschichten	31
8 Zeitgenössische Kunst – Galerie im Prediger	35

Einleitung

Das Museum entdecken, in Kunst und Geschichte eintauchen und kreativ sein!

Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen soll Kunst und Kultur durch interessante und spannende Angebote vermittelt werden. In unserer Broschüre »MuseumsEntdecker« stellen wir auf der Basis der reichhaltigen Museumssammlungen Angebote für Schulklassen, Kindergartengruppen, Kindergeburtstage und interessierte Gruppen vor. Die Themenschwerpunkte unseres Angebots für den Unterricht liegen bei den Grundschulen und den Klassen 5 bis 10 der weiterführenden Schulen. Wichtig bei der Vermittlung ist uns ein bildungsplanbasiertes, handlungsorientiertes, altersgemäßes und schülerintegrierendes Vorgehen für alle Schularten.

Dazu bieten wir die Themenbereiche »EntdeckerTouren zu den Highlights der Sammlung und zu Ausstellungen« für alle Altersgruppen, »Steinzeit erleben«, »Leben am Limes«, »Religion und Glaube«, »Gestalten mit Glasperlen und Schmucksteinen«, »Eintauchen in die Welt des Mittelalters«, »Bilder erzählen Geschichten«, sowie »Zeitgenössische Kunst in der Galerie im Prediger« an. Mit den »EntdeckerTouren« zu ausgewählten Themen kann auch ein kreativ-praktischer Teil verbunden werden.

Mittels unseres großen museumspädagogischen Fundus, zu dem auch Originalmaterialien aus der Steinzeit und der Römerzeit gehören, kann begutachtet, in die Hand genommen, ausprobiert und gearbeitet werden, wobei immer auch ein selbst gestaltetes Produkt entsteht, das mitgenommen werden kann. Das Museum im Prediger

mit seinen gattungsübergreifenden Sammlungen eignet sich somit als vielseitiger regionaler Lern- und Erlebnisort für Schulen, Kindergärten und interessierte Gruppen.



Christa Sänger

Christa Sänger
Museumspädagogik

Monika Boosen

Dr. Monika Boosen
Museumspädagogik

Informationen zu Anmeldung und Buchung

Dauer der Veranstaltungen

ca. 1 bis max. 3 Stunden

Gruppengröße

max. 25 Kinder und 2 Begleitpersonen

Kosten

Schulklassen: 25 Euro pro Gruppe

Kindergartengruppen: frei

Materialkosten nach Aufwand,
max. 5 Euro pro Teilnehmer / Teilnehmerin

Kindergeburtstage, ab 6 Jahre:

2 Std.: 100 Euro, 2,5 Std.: 130 Euro

max. 10 Kinder

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht liegt während des gesamten Museumsbesuchs bei den Begleitpersonen.

Außerhalb der Öffnungszeiten

Besuche von Schulklassen, Kindergarten- und Kindergeburtstagsgruppen sind auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten des Museums und auch montags möglich.

Anmeldungen bitte mind. zwei Wochen im Voraus.

Beratung und Anmeldung

Museum im Prediger
Johannisplatz 3, 73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 603-4130
museum@schwaebisch-gmuend.de
www.museum-galerie-fabrik.de
@predigermuseum

Impressum

Konzept, Redaktion, Texte:
Christa Sänger, Dr. Monika Boosen,
Sarah Barkow (Mitarbeit Kapitel 5, 7, 8)

Gestaltung: freitagundhäusermann

Titelmotiv: Christa Sänger

Fotos: @ Museum im Prediger,
Tanja Dierolf, Alicia Härter, Joachim Haller,
Frank Kleinbach, Christa Sänger





EntdeckerTour zu den Highlights der Sammlung und zu Ausstellungen

Das Predigermuseum verfügt über umfangreiche Bestände aus dem kunstgewerblichen, kunsthistorischen und stadtgeschichtlichen Bereich.

Es bewahrt nicht nur wichtiges Kulturgut der Stadt, sondern auch der Region und weit darüber hinaus. Die Schausammlung führt über zwei Etagen in einem chronologisch angelegten Rundgang durch alle Epochen und ermöglicht so eine Zeitreise durch Kunst und Kultur – von der Steinzeit bis heute.

Ebenso finden regelmäßig Ausstellungen unter einem bestimmten Motto oder mit Werken von Künstlern statt.

Bei unserer interaktiven EntdeckerTour schauen wir altersgerecht ausgewählte Ausstellungsstücke, auch nach Wunsch, an und erfahren mehr über diese.

Im Anschluss kann ein entsprechender Workshop gebucht werden.

1 EntdeckerTour

Vorschulklasse Kindergarten

Grundschule Kl. 1-4

Sekundarstufe I

ab 6 Jahre

- > Projekttage
- > Ferienprogramm



2 Steinzeit erleben



Eine Zeitreise in die Prähistorie

Wir unternehmen eine Zeitreise von der Altsteinzeit in die Jungsteinzeit. Ausgehend von der Steinzeitsammlung des Museums, beschäftigen wir uns mit den Umständen, in denen die Menschen damals lebten, lernen Werkzeuge, Schmuckstücke und Kunstgegenstände kennen und erfahren, welche Tiere lebten.

Wir ordnen zu und experimentieren.

Kunst der Steinzeit – Tierfiguren schnitzen

Die Künstler der Steinzeit haben Figürchen von Mammuts, Bären, Löwen, Enten, Fischen, Pferden oder auch menschenähnliche Wesen aus den Stoßzähnen der Mammuts geschnitzt. Im Museum gibt es Kopien von solchen Kunstwerken.

Aus Seife können nach diesen Vorbildern eigene kleine Tierminiaturen geschnitzt werden, aus den Resten formen wir dann Seifenbälle. (ab 9 Jahre)

Sachkunde Kl. 3/4

»Spuren vergangener Lebensformen im Umfeld des eigenen Wohnorts« – Archiv, Museum ...
Prähistorische Zeit

Geschichte Kl. 5/6

»10. Jt. von der Alt- zur Jungsteinzeit in Europa«

- > Kindergeburtstag
- > Projekttage
- > Ferienprogramm



Steinzeit erleben

2

Vorschulklassen Kindergarten

Kunst Kl. 1-4

»Kunstwerke betrachten und wahrnehmen«
... aus verschiedenen Epochen und Kulturräumen – Prähistorische Zeit

- > Kindergeburtstag
- > Projekttage
- > Ferienprogramm



Tiere der Eiszeit – Tiermasken basteln

Welche Tiere lebten vor Tausenden von Jahren während der letzten Kaltzeit bei uns? In der Steinzeitsammlung des Museums finden sich davon Spuren, wie Knochen, Zähne, Schnitzereien aus Mammutfelsenbein. Wir spüren diese auf und schauen uns auf Nachbildungen an, wie diese Tiere aussahen. Ob manche bis heute überlebt haben?

Nach diesem Streifzug stellen wir entsprechende Tiermasken her.

Höhlenmalerei – mit Farben der Natur gestalten

Welche Vorstellungen verbergen sich hinter den Höhlenmalereien? Sicherlich waren es keine Ausschmückungen von Höhlenwohnungen. Vielleicht dienten sie als magische Zeichnungen für geheime Rituale wie Jagdzauber?

Mit Erdfarben und Holzkohlestiften werden nach eiszeitlichen Vorbildern eigene Bilder gemalt.

Natürlich schön – Steinzeitschmuck herstellen

Bereits in der Steinzeit trugen die Menschen gerne Schmuck. Dazu verwendeten sie Muschelschalen und Schneckenhäuschen, Tierzähne oder auch Perlen aus Knochen und Stein. Diese wurden durchlöchert und aufgefädelt. Auch in der Museumssammlung sind Schmuckstücke, die bei uns in der Gegend gefunden wurden, ausgestellt.

Mit Werkzeugen, wie sie in der Steinzeit benutzt wurden, fertigen wir eigene Schmuckstücke.



Steinzeit erleben

2

Sachkunde Kl. 3/4

»Spuren vergangener Lebensformen im Umfeld des eigenen Wohnorts« – Archiv, Museum ...
Prähistorische Zeit

Geschichte Kl. 5/6

»10. Jt. von der Alt- zur Jungsteinzeit in Europa«

- > Kindergeburtstag
- > Projekttage
- > Ferienprogramm

3 Leben am Limes



EntdeckerTour durch die Römerabteilung

Wer einen Gesamtüberblick über »römisch Gmünd« bekommen will, kann diese EntdeckerTour unternehmen.

Dabei erfährt man eine Menge darüber, wo und wie die Menschen am Limes gelebt haben.

Im Anschluss daran kann ein Römer-Workshop durchgeführt werden.

ArchäoDetektive

Bei Baumaßnahmen oder archäologischen Grabungen werden nicht nur vollständige Gegenstände, wie z.B. Glasbecher, Keramikgefäß oder Gegenstände aus Metall gefunden. Meist sind es davon nur Bruchstücke. So gibt es viele Funde von der ehemaligen römischen Siedlung am Kastell Schirenhof, die untersucht, geordnet und bestimmt werden müssen.

Als ArchäoDetektive kann man solche Funde sortieren und herausfinden, was diese Bruchstücke einmal als Ganzes waren und im Museum dann die entsprechende Orginale bewundern.

Im Anschluss kann eine Collage mit heutigen Gegenständen, die man in 100 Jahren ausgraben könnte, gestaltet werden.

Sachkunde Kl. 3/4

»Spuren vergangener Lebensformen im Umfeld des eigenen Wohnorts« – Archiv, Museum ... Römer

Geschichte Kl. 5/6

»Spuren des (röm.)Imperiums in der eigenen Lebenswelt erklären«, Limes, Fernstraße, Provinz, Therme ...

Latein Kl. 5/6

»unter Anleitung Spuren der Römer in ihrer Arbeitswelt erkunden und ihre wichtigsten Ergebnisse zusammenfassen«

Latein Kl. 7/8

»Spuren der Römer in ihrer näheren Umgebung (z.B. ...castellum, Thermen, Limes) erforschen und ihre wichtigsten Ergebnisse präsentieren«

ab 8 Jahre

- > Projekttage
- > Ferienprogramm

Sachkunde Kl. 3/4

»Spuren vergangener Lebensformen im Umfeld des eigenen Wohnorts« – Archiv, Museum ... Römer

Geschichte Kl. 5/6

»Spuren des (röm.)Imperiums in der eigenen Lebenswelt erklären«, Limes, Fernstraße, Provinz, Therme ...

Latein Kl. 5/6

»unter Anleitung Spuren der Römer in ihrer Arbeitswelt erkunden und ihre wichtigsten Ergebnisse zusammenfassen«

Latein Kl. 7/8

»Spuren der Römer in ihrer näheren Umgebung (z.B. ... castellum, Thermen, Limes) erforschen und ihre wichtigsten Ergebnisse präsentieren«

ab 8 Jahre

> Projekttage
> Ferienprogramm

Einmal ein Römer oder eine Römerin sein – Römische Kleiderordnung

Die Bewohner der römischen Welt waren strengen Kleidervorschriften unterworfen. Wie römische Männer und Frauen gekleidet waren und wodurch römische Bürger von Unfreien und Nichtrömern unterschieden werden konnten, wird erklärt. Auch welche Kleidungsstücke in unserer Gegend hier am Limes getragen wurden. Entsprechende Kleidungsstücke dürfen angezogen werden. Auch die Ausrüstung eines Auxiliarsoldaten kann angelegt und danach in voller Montur ausprobiert werden, wie es sich mit kompletten Marschgepäck marschieren lässt. Wie viele Kilos der Soldat wohl schleppen musste?

Wellness in der Antike

Das Kastellbad am Schirenhof, in dem vor rund 1800 Jahren die Soldaten und die Bewohner des Vicus badeten, ist heute ein außergewöhnliches Zeugnis der römischen Badekultur. Davon zeugen zahlreiche Funde im Museum im Prediger.

Wir werden einen Badetag nacherleben und Öle und Salben nach römischem Rezept herstellen. Als Ergänzung bietet sich ein Lerngang zum Kastellbad am Schirenhof an.

Alea iacta est – Spielen wie die Römer

Würfel-, Brett- und Geschicklichkeitsspiele waren schon in der Antike beliebte Freizeitvergnügen, wie das Delta- oder Ocraspiel. Eingeritzte Spielflächen von Rundmühlen findet man heute noch häufig auf Steinpflaster oder -treppen. Auch wurde gerne mit Astragalen gewürfelt.

Diesem Vergnügen gehen wir bei einem Spielewettbewerb nach. Zu Beginn fertigen wir einen Lederbeutel, auf dessen Innenseite wir eine Rundmühlen- oder Alquerquespielfläche aufzeichnen.

Sachkunde Kl. 3/4

»Spuren vergangener Lebensformen im Umfeld des eigenen Wohnorts« – Archiv, Museum ... Römer

Geschichte Kl. 5/6

»Spuren des (röm.)Imperiums in der eigenen Lebenswelt erklären«, Limes, Fernstraße, Provinz, Therme ...

Latein Kl. 5/6

»unter Anleitung Spuren der Römer in ihrer Arbeitswelt erkunden und ihre wichtigsten Ergebnisse zusammenfassen«

- > Kindergeburtstag
- > Projekttage
- > Ferienprogramm



Sachkunde Kl. 3/4

»Spuren vergangener Lebensformen im Umfeld des eigenen Wohnorts« – Archiv, Museum ... Römer

Geschichte Kl. 5/6

»Spuren des (röm.) Imperiums in der eigenen Lebenswelt erklären«, Limes, Fernstraße, Provinz, Therme ...

Latein Kl. 5/6

»unter Anleitung Spuren der Römer in ihrer Arbeitswelt erkunden und ihre wichtigsten Ergebnisse zusammenfassen«

- > Kindergeburtstag
- > Projekttage
- > Ferienprogramm

**Aurei, Denare, Asse und Sesterze – Münzen prägen**

Wir schauen uns römische Münzen in der Sammlung des Museums an, sowie Kopien. Woran kann man deren Wert und die Zeit aus der diese stammen erkennen? Und worin unterscheiden sich diese von unseren Euro-Münzen? Was verdienten damals die Menschen und was konnten sie sich dafür kaufen?

Als Münz-Profis darf ihr die Aurei, Denare, Asse oder Sesterze, die euch am besten gefallen, auf Metallfolie kopieren.

Zur Aufbewahrung der kopierten Münzen wird ein kleiner Lederbeutel angefertigt.

Tod am Limes – römische Bestattungsrituale

Das Gräberfeld, welches sich beim Schirenhof-Kastell befand, war mit 310 Brandbestattungen das einzige komplett ausgegrabene und umfangreichste entlang des Limes in Baden-Württemberg.

Bei den Grabungen kamen eine Menge wertvoller Gegenstände zutage – neben den Urnen u. a. Tongefäße, Öllämpchen, Werkzeuge, Schmuck und auch Münzen.

Einige dieser Grabbeigaben sind im Museum ausgestellt.

Wir beschäftigen uns mit dem Totenkult und überlegen, was wir uns als Grabbeigaben wünschen würden.

**Geschichte Kl. 5/6**

»Spuren des (röm.) Imperiums in der eigenen Lebenswelt erklären«, Limes, Fernstraße, Provinz, Therme ...

Latein Kl. 5/6

»unter Anleitung Spuren der Römer in ihrer Arbeitswelt erkunden und ihre wichtigsten Ergebnisse zusammenfassen«

Latein Kl. 7/8

»Spuren der Römer in ihrer näheren Umgebung (z. B. ... castellum, Thermen, Limes) erforschen und ihre wichtigsten Ergebnisse präsentieren«

ab 10 Jahre

- > Projekttage
- > Ferienprogramm

4 Religion und Glaube



Osterbräuche – du bist der Palmsel

»Du bist der Palmsel« muss sich derjenige den ganzen Tag anhören, der am Palmsonntag als letzter aus dem Bett gekrochen kommt. Als Palmsel bezeichnet man eine Skulptur, die Jesus auf einem Esel sitzend darstellt. Vom Mittelalter bis 1801 wurde ein solcher Palmsel am Palmsonntag bei festlichen Umzügen durch Schwäbisch Gmünd gezogen.

Wir lernen den Palmsel im Museum und seine Geschichte kennen. Anschließend bemalen wir Eier und binden Palmbüschele.

Die Weihnachtsgeschichte – was eine Krippe dazu erzählen kann

Die Erzählung von der Geburt Jesu ist für viele Menschen fester Bestandteil der Weihnachtszeit. In Weihnachtskrippen wird diese Erzählung lebendig. Auch im Predigermuseum befinden sich die unterschiedlichsten Darstellungen, die wir uns anschauen.

Danach basteln wir Krippenfiguren oder eine kleine Krippe.

Kath. Religionslehre Kl. 1-4

»von wichtigen Festen und Zeiten im Kirchenjahr und ihrem Brauchtum erzählen (Erntedank, ausgewählte Heiligenfeste, Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Passion ...«

Ev. Religionslehre Kl. 3/4

»die Bedeutung der Feste und Festzeiten (Advent, Weihnachten, Passion und Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten ...) erläutern ...« – Feste und Bräuche mit verschiedenen Sinnen begreifen ...«

Kath. Religionslehre Kl. 5/6

»zentrale Feste und Brauchtum im Kirchjahr«

Ev. Religionslehre Kl. 5/6

»Zusammenhänge zwischen dem Leben von Jesus Christus und Festen des Kirchenjahrs«

> Projekttage



Kath. Religionslehre Kl. 10

»eine Jesusdarstellung in der Kunst mit biblischer Überlieferung vergleichen«

Ev. Religionslehre Kl. 7/8/9

»verschiedene Jesusbilder miteinander vergleichen (z.B. Bilder ...)«

ab 10 Jahre

> Projekttage

Kath. Religionslehre Kl. 3/4

»religiöse Lebens- und Ausdrucksformen im Judentum«

Ev. Religionslehre Kl. 1-4

Beispiel Judentum »Ausdrucksformen gelebter Religion wahrnehmen und beschreiben, z.B. Riten und Feste«

Kath. Religionslehre Kl. 5/6

»Feste, Versammlungsorte, Bräuche und Rituale im Judentum beschreiben«

Ev. Religionslehre Kl. 5/6

»religiöse Praxis im Judentum benennen ...«

> Projekttage

Auf Spurensuche – Wie hat Jesus wirklich ausgesehen?

»Jesus schaut aus wie ein normaler Mensch und wir hätten ihn auf der Straße glatt verpasst!« Davon ist der irische Bibelforscher Andrew Doole überzeugt.

Wie könnte Jesus wohl vor 2.000 Jahren ausgesehen haben? Hatte er tatsächlich lange Haare, einen Bart und trug ein langes weißes Gewand? Wir begeben uns auf Spurensuche, nicht nur im Museum.

Danach erstellen wir ein eigenes Jesusportait.

Le Chaim – Jüdische Kultgeräte und Rituale

Jüdische silberne Kultgeräte wurden seit den 1920 Jahren und werden heute noch von Gmünder Firmen hergestellt und weltweit vertrieben. Das sind z.B. Kiddusch-Becher, Chanukka-Leuchter oder Besamintürme. Ihr erfahrt, welche Bedeutung diese Gegenstände für die Rituale der jüdischen Religion haben.

Nach den orginalen Vorbildern gestalten wir einen Kerzenständer oder ein Gewürzkästchen.

Heilige – Leben und Legenden

Von Heiligen gibt es in der Kunst unzählige Bilder und Skulpturen. Im Museum gibt es davon eine große Anzahl aus Gmünder Klöster und Kirchen. Damit man diese erkennt, wurden und werden sie mit besonderen Merkmalen dargestellt, sogenannten Attributen. Diese geben Hinweise auf Ereignisse aus ihrem Leben. Der Heilige Sebastian zum Beispiel wurde oft mit einem von Pfeilen durchbohrten Körper dargestellt. Warum?

Wir machen uns auf die Suche nach ihm und anderen Heiligen und erfahren so manches über deren Leben. Vielleicht ist z.B. ein Namenspatron dabei, von dem ein Bild gemalt werden kann.

Engel – geflügelte Wesen

Es gibt Situationen, da wünscht man sich einen Schutzengel als Begleiter. In der Kunst gibt es besondere Merkmale, die Engel kennzeichnen. Im Museum gibt es ganz unterschiedliche Darstellungen dieser meist geflügelten Wesen zu sehen.

Wir begeben uns auf die Suche und finden so unseren Lieblingsengel, nach dem wir unseren Schutzengel gestalten.

Kath. Religionslehre Kl. 1/2

»sich mit dem Leben von Heiligen auseinander setzen, die sich an Jesus orientieren«

Kath. Religionslehre Kl. 1-4

»von wichtigen Festen und Zeiten im Kirchenjahr und ihrem Brauchtum erzählen (Erntedank, ausgewählte Heiligenfeste, ... Bezug zu Heiligenlegenden)«

Kunst Kl. 1-4

»Kunstwerke betrachten und wahrnehmen« – z.B. religiöse Darstellungen, Gemälde, Plastik – zeichnen, malen, drucken

Kath. Religionslehre Kl. 5/6

»zentrale Feste und Brauchtum im Kirchenjahr«

> Projekttage

Ev. Religionslehre Kl. 1-4

»beschreiben, wie von der göttlichen Herkunft Jesu Christi erzählt wird ... – Wie kommen Engel im Denken der Kinder und wie in biblischen Texten (Boten Gottes) vor?«

Kunst Kl. 1-4

»Kunstwerke betrachten und wahrnehmen« – z.B. religiöse Darstellungen, Gemälde, Plastik – zeichnen, malen, drucken

> Projekttage

5 Mit Glasperlen und Schmucksteinen gestalten

Vorschulklasse Kindergarten

- > [Kindergeburtstag](#)
- > [Projekttage](#)
- > [Ferienprogramm](#)



Amulett und Talisman – magischer Begleiter

Seit Urbeginn bis heute tragen Menschen Gegenstände bei sich, denen sie magische Eigenschaften zuschreiben. Sie sollen schützen, aber auch Glück und Liebe anziehen. Im Museum gibt es eine Vielzahl solcher Objekte zu sehen.

Wir gestalten unser persönliches Amulett.



Mit Glasperlen und Schmucksteinen gestalten

5

Verbraucherbildung / Kunst

Das Bewusstwerden eigener Bedürfnisse und Wünsche und die daraus resultierende Gestaltung der eigenen Lebenswelt sind elementare Bestandteile des Fachs Bildende Kunst.

Besonders in den Themenfeldern ... Design ... werden somit zentrale Anliegen in der Verbraucherbildung vermittelt und persönliches Verhalten reflektiert.

- > Kindergeburtstag
- > Projekttage
- > Ferienprogramm



Gmünder Modeschmuck – Design und Handwerk

In Schwäbisch Gmünd ist man stolz auf eine lange Tradition der Schmuckherstellung. Nicht nur Gold- und Silberschmuck wurde und wird heute noch produziert, sondern auch außergewöhnlicher Modeschmuck. Ausgesuchte Stücke sind im Museum zu bewundern.

Mit Perlen kreieren wir unsere eigenen Ketten und Armbänder.



Rosenkränze – ein Gmünder Exportschlager

Gebetsketten, zu denen auch der Rosenkranz gehört, sind Zählhilfen, für eine bestimmte Abfolge von Gebeten. In Schwäbisch Gmünd hatte die Herstellung dieser Gebetsketten vom 16. Jahrhundert bis Anfang des 19. Jahrhunderts große Bedeutung. Davon zeugen die ausgestellten Stücke in der Sammlung. Wir schauen uns die schönsten Stücke an und erfahren manches über die Herstellung und die unterschiedlichen Formen.

Aus unterschiedlichen Perlen fädeln wir einen individuellen Rosenkranz auf.



Mit Glasperlen und Schmucksteinen gestalten

5

Verbraucherbildung / Kunst

Das Bewusstwerden eigener Bedürfnisse und Wünsche und die daraus resultierende Gestaltung der eigenen Lebenswelt sind elementare Bestandteile des Fachs Bildende Kunst.

Besonders in den Themenfeldern ... Design ... werden somit zentrale Anliegen in der Verbraucherbildung vermittelt und persönliches Verhalten reflektiert.

Kath. Religionslehre Kl. 5/6

»Rituale, Gebräuche und Gesten erklären, mit denen sich Gläubige an Gott wenden (z. B. Riten, Gebete ...)«

- > Kindergeburtstag
- > Projekttage
- > Ferienprogramm



6 Eintauchen in die Welt des Mittelalters

Sachkunde Kl. 3/4

»Spuren vergangener Lebensformen im Umfeld des eigenen Wohnorts« – Archiv, Museum ... Mittelalter

Geschichte Kl. 7/8/9

»mittelalterliche Lebenswelten«
»die Lebenswelt der mittelalterlichen Stadt bewerten und beschreiben«

- > Kindergeburtstag
- > Projekttage
- > Ferienprogramm

EntdeckerTour durch die Mittelalterabteilung

Beginnend bei orginalen Spielzeugfunden, erfahren wir anschließend Wissenswertes über die Johanniskirche und gelangen dann zur Baugeschichte des Münsters und zum Nachbau eines Tretrads, mit dem Arbeiter mittels Beinkraft Steine bis zu 1000 Kilo per Seilwinde nach oben ziehen konnten. Eine Besonderheit ist auch der Palmesel, der bei Prozessionen durch Gmünd gezogen wurde.

Ein weiteres Highlight ist die Schatzkammer, in der die kostbaren Nachbildungen der Reichsinsignien aufbewahrt werden.

Diese EntdeckerTour kann durch einen Workshop ergänzt werden.

Reichskleinodien – Besuch der Schatzkammer

Eine eigene geheimnisvolle Schatzkammer bewahrt im Museum die kostbaren Nachbildungen der Reichskleinodien auf. Das sind die Schmuckstücke und Gegenstände, die vom 10. Jh. bis ins 19. Jh. der Kaiser oder König bei der Krönung und festlichen Gelegenheiten als Zeichen seiner Herrscherwalt trug.

Wir lassen uns beim Besuch zu eigenen Ideen anregen und kreieren eine Krone oder gestalten ein Schwert.



Eintauchen in die Welt des Mittelalters

6

Sachkunde Kl. 3/4

»Spuren vergangener Lebensformen im Umfeld des eigenen Wohnorts« – Archiv, Museum ... Mittelalter

Geschichte Kl. 7/8/9

»mittelalterliche Lebenswelten«
»die Lebenswelt der mittelalterlichen Stadt bewerten und beschreiben«

> Kindergeburtstag
> Projekttage
> Ferienprogramm



Damit spielten Kinder im Mittelalter

Vor mehreren hundert Jahren gab es weder Computer, Handys, elektronische Spielzeuge, sprechende Puppen, ferngesteuerte Fahrzeuge noch Legobausteine. Doch womit spielten und beschäftigten sich die Kinder damals? Eine Vitrine in der Sammlung des Museums mit Spielsachen aus dem Mittelalter gibt Auskunft. Und wir betrachten ein Bild aus dieser Zeit, auf dem unzählige Spiele dargestellt sind und werden feststellen, wie aktuell manche Spiele auch heute noch sind.

Wir produzieren ein entsprechendes Spielzeug und probieren Spiele aus.

Wappen – was diese uns erzählen

Wappen können Geschichten erzählen, über den Namen, den Beruf und auch über die Herkunft des Wappenträgers. Wir erfahren, wie man Wappen entschlüsselt und wie sie gestaltet werden. Dazu gibt es im Museum eine Menge Beispiele.

Anschließend entwerfen wir ein eigenes Wappen.

Dem Einhorn auf der Spur

Das Gmünder Wappen ziert ein Einhorn, weshalb, wissen wir nicht. Nur, dass es im 13. Jh. entstand und zu den ältesten Wappen in Baden-Württemberg gehört. Im Museum im Prediger gibt es zahlreiche Darstellungen von Einhörnern. Auch erfahren wir einiges über dieses Fabelwesen.

Wir suchen die Einhörner im Museum und gestalten dann unser eigenes Einhorn.



6

Eintauchen in die Welt des Mittelalters

Vorschulklasse Kindergarten

Sachkunde Kl. 3/4

»Spuren vergangener Lebensformen im Umfeld des eigenen Wohnorts« – Archiv, Museum ... Mittelalter

> Kindergeburtstage
> Projekttage
> Ferienprogramm



7 Kunstwerke erzählen Geschichten



Portrait – Abbild oder Wunschbild

In der Sammlung verteilt finden sich Portraits aus mehreren Jahrhunderten. Wir schauen uns gezielt einige der Bilder an und finden heraus, was sie uns über die dargestellten Personen sagen.

Im Anschluss setzen wir das Thema mit verschiedenen Techniken experimentell um, z.B. eigene Portraits bearbeiten (Pastellkreide, Collage), Bildbearbeitung mit Smartphone-Apps.

Kunst Kl. 1-4

»Kunstwerke betrachten und wahrnehmen« ... aus verschiedenen Epochen und Kulturräumen

Kunst Kl. 5/6 und Kl. 7/8/9

»Bilder im Wechselspiel mit dem eigenen Tun untersuchen und dabei die Verbindung von Erleben und Schaffen erfahren und benennen/reflektieren.«

»Bezüge zu kulturellen, historischen und betrachterbezogenen Bedingungen erkennen und benennen/begründen.«

Kunst Kl. 7/8/9

»Ausdrucksqualitäten grafischer Mittel, Materialien und Bildträger untersuchen und für eigene Ideen Nutzen«

ab 8 Jahre



Kunst Kl. 5/6 und Kl. 7/8/9

»Bilder im Wechselspiel mit dem eigenen Tun untersuchen und dabei die Verbindung von Erleben und Schaffen erfahren und benennen/reflektieren.«

»Bezüge zu kulturellen, historischen und betrachterbezogenen Bedingungen erkennen und benennen/begründen.«

»in der plastischen Gestaltung haptische und ästhetische Erfahrungen nutzen und in manuelle Fertigkeiten umsetzen«

Deutsch Kl. 5/6

»einfache Text-Bild-Zusammenhänge beschreiben«

Deutsch Kl. 7/8/9

»lyrische, epische und dramatische Texte unterscheiden (Gedicht, Ballade ...)«



Der Geiger von Gmünd – Legende oder Wahrheit

Das Gedicht über die Legende vom Geiger von Gmünd mussten früher ganze Generationen von Schülern auswendig lernen!

Darstellungen vom Geiger von Gmünd begegnen uns nicht nur an unterschiedlichen Gmünder Orten wie im Stadtgarten oder an der Herrgottsrupkapelle. Auch im Museum befindet sich diese Figur, wir schauen sie uns an und begeben uns auf Spurensuche, wie es zur Entstehung dieser spannenden Geschichte kam.

Vielleicht entstehen anschließend weitere interessante Darstellungen des Geigers von Gmünd. Oder wir kreieren einen Schuh für den Geiger.

Hans Baldung Grien – ein berühmter Gmünder?

Hans Baldung, auch Hans Baldung Grien genannt, vermutlich um 1484 in Schwäbisch Gmünd geboren, zählt zu den bekanntesten Künstlern seiner Zeit. Er war Maler, Zeichner und Druckgrafiker. Das Predigermuseum verfügt über eine große Anzahl seiner Holzschnitte. Einige davon werden wir uns genauer betrachten.

In der Praxis nähern wir uns dem Künstler über verschiedene Drucktechniken an, z.B. Milchkartondruck (Tiefdruckverfahren), Linolschnitt/Styrenedruck (Hochdruckverfahren)

Der Historienmaler Emanuel Leutze – ein Gmünder in Amerika

Dieser Maler, 1816 in Gmünd geboren, 1825 in die USA ausgewandert, kehrte als junger Mann zum Studium nach Deutschland zurück und blieb bis 1859. Dann ging er in die Staaten zurück. Er war ein berühmter und erfolgreicher Maler. Das Museum besitzt weltweit die meisten Bilder von Emanuel Leutze.

Im Anschluss an gestalten wir ein Collage (3 D-Elemente), fertigen eine moderne Interpretation eines Bildes oder setzen ein Bild in Verbindung mit Schrift (z. B. Freiheit, Frieden, Nation ...)

Kunst Kl. 5/6 und Kl. 7/8/9

»Bilder im Wechselspiel mit dem eigenen Tun untersuchen und dabei die Verbindung von Erleben und Schaffen erfahren und benennen/reflektieren.«

»Bezüge zu kulturellen, historischen und betrachterbezogenen Bedingungen erkennen und benennen/begründen.«

»künstlerische Druckgrafiken einsetzen«

Kunst Kl. 7/8/9

»Bilder in Beziehung zur Produktion im Wechselspiel mit dem eigenen Tun untersuchen und dabei die Verbindung von Erleben und Schaffen erfahren und reflektieren.«

»Bezüge zu kulturellen, historischen und betrachterbezogenen Bedingungen erkennen und begründen.«

»Schrift als grafisches, typografisches und semantisch wirksames Gestaltungsmittel, auch in Verknüpfung mit Bildern analog ... einsetzen«



Die Galerie im Prediger ist auch ein Ausstellungsort für über-regionale und internationale Gegenwartskunst. Die Hauptthematik ist Natur und Landschaft, wobei in der Darstellung die Skulptur und das Relief den Schwerpunkt bilden.

Die Inhalte reichen von der motivischen Betrachtung der Natur bis zur künstlerischen Arbeit mit den Naturmaterialien selber.

Wir begegnen zeitgenössischer Kunst aktiv und handelnd vor Ort und nähern uns praktisch-gestalterisch den Themen und Motiven, z. B. Arbeit mit den Materialien, welche in der Ausstellung verwendet wurden, Fotographie mit analogen und digitalen Medien bearbeiten.

8 Zeitgenössische Kunst – Galerie im Prediger

Kunst Kl. 7/8/9 und 10

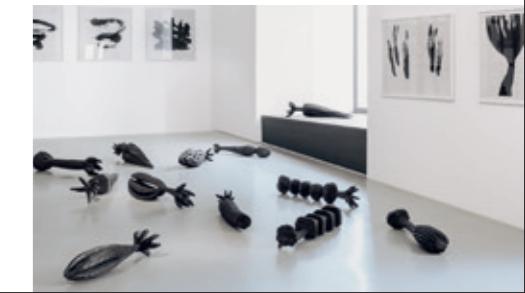
»Bilder in Beziehung zur Produktion im Wechselspiel mit dem eigenen Tun untersuchen und dabei die Verbindung von Erleben und Schaffen erfahren und reflektieren.«

»Bezüge zu kulturellen, historischen und betrachterbezogenen Bedingungen erkennen und begründen.«

»plastische Form in Beziehung zum Raum setzen (z. B. Standort, Ausstellung, Installation)«

»in der plastischen Gestaltung haptische und ästhetische Erfahrungen nutzen und in manuelle Fertigkeiten umsetzen«

»Bilder (z. B. Fotographie ...) gestalten und für verschiedene analoge und digitale Medien weiterverarbeiten
»künstlerische Druckgrafiken einsetzen«





museum im prediger
schwäbisch gmünd



Dank an
den Gmünder
Museums-
verein für die
personelle
und finanzielle
Unterstützung.

GMÜNDER
MUSEUMS
VEREIN e.V.